



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

**BewerbungsID** 2688

**Nominierte Studienrichtung:** 033/643 Studienrichtung Bachelorstudium Japanologie

**Angaben zum Aufenthalt:**

**Gastinstitution:** Meiji University - (Japan)

**Aufenthaltszeitraum:** Winter- und Sommersemester 2019/2020

**Aufenthaltsbeginn:** 20.09.2019      **Aufenthaltsende:** 08.08.2020

STIPENDIUM	
<b>Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung:</b> (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 4.100,00
	Rückforderung: ja Rückgeforderter Betrag: € 4.100,00 Rückforderungsgrund: Zuerkennung eines JASSO-Stipendiums.
<b>Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):</b>	<b>Weitere Stipendien:</b> Ja <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Stipendium des Gastlandes:</b> ja (JASSO)</li> <li>• <b>Bundesländerstipendium:</b> nein</li> <li>• <b>Studienbeihilfe:</b> nein</li> <li>• <b>Sonstiges Stipendium:</b></li> </ul>
<b>Summe weiterer Stipendien:</b>	€ 6.460,00
<b>Gesamtsumme aller Stipendien:</b>	€ 6.460,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
<b>Unterkunft:</b>	€ 6.320,00
<b>Art der Unterkunft:</b>	Studierendenwohnheim
<b>Reisekosten:</b>	€ 1.200,00
<b>Lebenshaltungskosten:</b>	€ 3.500,00
<b>Studienkosten:</b>	€ 60,00
<b>Versicherungskosten</b>	€ 400,00
<b>Visakosten:</b>	€ 25,00
<b>Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:</b>	<b>€ 11.505,00</b>

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

**BewerbungsID:** 2688

**Nominierte Studienrichtung:** 033/643 Studienrichtung Bachelorstudium Japanologie

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** Meiji University - (Japan)

**Aufenthaltszeitraum:** Winter- und Sommersemester 2019/2020

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Die Meiji University war meine erste Wahl für das Auslandsjahr, da sie ein umfangreiches Angebot für internationale Studenten anbietet. Nach einem Jahr als Student kann ich sagen, dass ich im Großen und Ganzen sehr zufrieden mit meiner Entscheidung war, diese Universität ausgewählt zu haben. Auf Näheres zur Universität und dem dortigen Unterricht gehe ich etwas später in meinem Bericht ein. Zunächst möchte ich allerdings ein wenig über meine Unterkunft berichten, ein Thema, welches für mich vor allem bei meiner Ankunft in Japan vor einem Jahr als ganz frischer Austauschstudent von großer Bedeutung war.

Um Kosten zu reduzieren und mich nicht auf eine möglicherweise komplizierte Wohnungssuche einzulassen, entschied ich mich, in einem Studentenwohnheim der Universität einzuziehen. Der erste Teil meines Vorhabens wurde jedoch nicht Realität, da die Miete im Studentenwohnheim alles andere als günstig war. Die hohe Miete war aber auch das einzig Negative an meiner Unterkunft. Obwohl das Wohnheim „Meiji Global Village“ nicht meine erste Wahl war, so stellte es sich als in jeder Hinsicht zufriedenstellend heraus. Besonders hervorheben möchte ich das großartige Konzept des Wohnheims: es werden je drei japanische Studenten und drei internationale Studenten in eine „Unit“ eingeteilt. Somit lebt man automatisch mit Einheimischen in einer Art Wohngemeinschaft zusammen, was natürlich eine fantastische Möglichkeit darstellt, schnell auch Freunde zu finden. Dies sollte sich vor allem auch im zweiten Halbjahr meines Auslandsaufenthaltes von Vorteil erweisen, da ich anders als erwartet viel Zeit zuhause verbringen musste. Ein weiterer Pluspunkt des Wohnheims war die phänomenale Lage, die es ermöglichte, in wenigen Zugminuten ins Zentrum Tokyos zu gelangen. Damit waren alle universitären Einrichtungen relativ einfach zu erreichen.

Das Wichtigste eines Auslandsaufenthaltes stellt das Studium an einer fremden Universität dar. All meine Kurse fanden am Nakano Campus der Meiji University statt. Die Anlage ist öffentlich gut zu erreichen und die Gebäude sind sehr modern und geprägt von großen, offenen Räumen. Neben den Unterrichtsräumen konnten mich auch die zahlreichen Räumlichkeiten zum Lernen und Entspannen überzeugen, die im ganzen Gebäude zu finden sind. Am



Campus gibt es neben einer günstigen Mensa auch Supermärkte und sogar einen McDonald's. Ich fühlte mich bereits nach wenigen Wochen sehr wohl und kam immer gut zurecht. Anfangs war das für mich neue Onlinesystem etwas umständlich, da es weniger modern als das der Universität Wien ist. Mit Unterstützung meiner neuen Freunde hatte ich allerdings keine Probleme bei der Anmeldung zu den gewünschten Kursen. Ich bin mir sicher, dass auch das International Office der Meiji University mir behilflich gewesen wäre, hätte ich noch keine StudienkollegInnen gekannt. Die Kommunikation mit den verschiedenen Instanzen der Universität war Großteils unkompliziert, ich habe mich nie auf mich allein gestellt gefühlt.

Auch mit den angebotenen Kursen war ich sehr zufrieden. Ich besuchte eine Reihe von Übungen und Vorlesungen, welche auf Englisch gehalten und von japanischen sowie internationalen Studierenden gleichermaßen besucht wurden. Häufige Gruppenarbeiten machten es einfacher, in Kontakt mit MitstudentInnen zu kommen und Freunde zu finden. In die Sprachkurse wurde man mithilfe von Platzierungstests eingeteilt. Meine Japanischlehrer waren alle freundlich und gestalteten den Unterricht sehr abwechslungsreich. Prüfungen stellten für mich kein Problem dar, allgemein hatte ich den Eindruck, dass es etwas einfacher war, Kurse positiv zu bestehen als es in Österreich der Fall ist. Meist wurde vor allem Wert auf Anwesenheit gelegt, zur Leistungskontrolle musste am Ende ein mittellanger Aufsatz abgegeben werden. Einzige Sprachkurse beinhalteten auch fordernde Prüfungen.

Nach einem sehr erfolgreichen ersten Semester änderte sich leider aufgrund des Auftretens von COVID-19 alles, im zweiten Semester betrat ich meinen Campus kein einziges Mal. Aus Sicherheitsgründen wurde nach den Semesterferien der komplette Unterricht nur noch online durchgeführt. Trotz dieser schwierigen und völlig neuen Situation schaffte es die Universität, das Studienprogramm normal fortzusetzen. Vor allem meine Sprachlehrer waren sehr bemüht, den Unterricht möglichst effizient und sinnvoll zu gestalten. Trotzdem war das zweite Semester leider nicht mit dem ersten Halbjahr zu vergleichen. Immerhin habe ich mich auch in diesen ungewöhnlichen Zeiten immer sicher gefühlt, dank der guten Kommunikation mit der Universität und auch mit dem Management meines Wohnheims stellte der „weiche“ Lockdown, für welchen sich Japan entschied, kein Problem für mich dar.

Nach einem Jahr an der Meiji University, welches aufgrund einer weltweiten Pandemie nicht ganz nach Plan verlief, bin ich trotzdem mit den gemachten Erfahrungen zufrieden. Ich bereue keine meiner Entscheidungen und bin sehr froh, die fantastische Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes wahrgenommen zu haben. Es war sehr interessant, einmal an einer Universität in einem fernen Land zu studieren und in eine mir unbekannt (Lern)Kultur einzutauchen. Meine neuen Freundinnen und Freunde und die mit ihnen verbundenen unzähligen schönen Erlebnisse werde ich mein Leben lang wertschätzen.